

# Energie

zum Leben

Die Kundenzeitschrift der Gemeindewerke Haßloch



Weihnachtsausgabe

**Lecker:**  
Vegetarisches kochen



**Ehrgeizig:**  
Stromsparer gewinnen



**Stolz:**  
Interview mit E-Bike-Besitzerin



**Neu:**  
EEG-Umlage steigt





### Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Gemeindewerke Haßloch,

herzlich willkommen zur Weihnachtsausgabe von „Energie zum Leben“, der Kundenzeitung der Gemeindewerke Haßloch. Über die Energiebranche wird in diesen Tagen wieder viel geredet. Vorrangig beschäftigt die Bürger die Frage, warum die Strompreise nur eine Richtung kennen: nach oben. Dass nur noch die Hälfte des Preises für eine Kilowattstunde Strom tatsächlich für die Energiegewinnung, den Stromtransport oder den Vertrieb aufgewendet wird, wissen dabei die wenigsten. Die andere Hälfte muss als Umlage, Steuer oder Abgabe zwar vom Stromversorger erhoben werden, wandert aber ohne Cent Abzug an bundesweite Institutionen. So steigt der Strompreis über diese Fremdkosten unabhängig davon, wie

teuer die eigentliche Energie tatsächlich ist. Der Anstieg dieser Fremdkosten beträgt pro Kilowattstunde zum 1. Januar 2013 die Summe von 2,7 Cent brutto. Noch nie in der Geschichte der Stromwirtschaft in Deutschland hat es eine derartige Erhöhung gegeben. Die Gemeindewerke Haßloch geben den vollen Umfang dieser Abgabenerhöhung gar nicht an ihre Kunden weiter, sondern kompensieren durch interne Kürzungen und Einsparungen teilweise diese Mehrbelastung. Sie sehen daran, Ihre Gemeindewerke versuchen, soweit es irgend geht, Kosten für Sie abzufedern. Denn die Milliardensummen für die Energiewende zahlen gleichermaßen Sie als Stromkunde und wir als Energieversorger. Wir sitzen nämlich im gleichen Boot.

In diesem Sinne, Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles und gesundes Weihnachtsfest und einen gelungenen Start in ein glückliches Jahr 2013.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Hans-Ulrich Ihlenfeld  
Aufsichtsratsvorsitzender der Gemeindewerke Haßloch



### Liebe Kundinnen und Kunden der Gemeindewerke,

die Energiewirtschaft in Deutschland steht vor dem größten Umbruch in der Geschichte der Bundesrepublik. Der Anstieg der EEG-Umlage um 47 Prozent zum Jahreswechsel muss diese Tatsache mittlerweile jedem deutlich vor Augen geführt haben. Über 20 Milliarden Euro werden 2013 über diese Umlage generiert. Geld, das auch dringend gebraucht wird, denn allein der Netzbau wird in den nächsten Jahren Milliardensummen verschlingen. Dennoch bleibt es dabei: nach unserer Ansicht ist die Neuausrichtung der Energieproduktion alternativlos. Der 11. März 2011, der Beginn der Unfallserie im japanischen Fukushima, hat gezeigt, welche Risiken die Nuklearenergie birgt. Fossile Träger gehen zu Neige. Regenerative Erzeugung zu stärken und verlustarme Verteilnetze auf-

zubauen, sind die Gebote der Stunde. Doch kosten diese Anstrengungen sehr viel Geld. Mit dem Finger auf Stadt- und Gemeindewerke zu zeigen und sie für gestiegene Preise verantwortlich zu machen, wird der historischen Dimension der Aufgabe dabei nicht einmal im Ansatz gerecht. Nicht „die Kunden“ bezahlen, und nicht „die Versorger“ kassieren, sondern wir alle arbeiten gemeinsam an einem versorgungssicheren, klimaneutralen und bezahlbaren Energiesystem der Zukunft. Das ist alles andere als einfach - deshalb ist Solidarität und Verständnis angesichts der Herausforderungen oftmals angebrachter als gegenseitige Schuldzuweisungen. Übrigens: Ihre Gemeindewerke halten den Gaspreis zum Januar 2013 stabil - und von den gestiegenen Steuern, Abgaben und Umlagen, die zum Jahreswechsel die Kilowattstunde Strom um rund 2,7 Cent brutto verteuern, können wir durch Einsparungen und günstigen Stromeinkauf rund 30 Prozent intern auffangen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen geruhsame Weihnachtstage und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Ihre Manfred Schlosser, Rainer Mildner  
Geschäftsleitung Gemeindewerke Haßloch



Fleischloser Genuss

# Vegetarische Ernährungsabende ein voller Erfolg

Ökotrophologin Susann Gössel überzeugt Besucher mit raffinierten Rezepten

„Fleisch ist mein Gemüse“ - der Roman von Heinz Strunk und die Verfilmung von Christian Görlitz hat viele Comedy-Fans in Deutschland zwar überzeugt, ernährungswissenschaftlich betrachtet müsste der Satz allerdings heißen: „Fleisch eher weniger, stattdessen Gemüse“. Denn mittlerweile zeigen Studien eindeutig: wer weniger Fleisch isst, ernährt sich gesünder.

Dass fleischlose Kost auch richtig gut schmecken kann, das zeigte an zwei Abenden im Oktober Susann Gössel von der AOK. Die Expertin für Ernährung präsentierte Dutzende raffinierter Gerichte und Rezepte, die selbst überzeugte Fleischliebhaber ins Grübeln brachten.

„Gesundheit für unsere Kunden ist uns ein hohes Gut und ständiges Anliegen“, so die Organisatorin der regelmäßigen Ernährungsabende, Michaela Weinberger-Melendez von den Gemeindewerken Haßloch. Auch im neuen Jahr wird es wieder mindestens drei Ernährungsabende geben, die regelmäßig sehr gut besucht und auch rasch ausgebucht sind. Die Termine für 2013 finden sich im neuen GWH-Familienkalender und werden auch im „Wochenblatt“ veröffentlicht.

Unser Bild zeigt Info-Abend-Besucherin Renate Rieger, die das „Vegetarische Überraschungspaket“ gewonnen hat, gemeinsam mit Ökotrophologin Susann Gössel und GWH-Marketingfrau Michaela Weinberger-Melendez.

### Vegetarische Ernährungsabende

Die Veranstaltungen sind kostenfrei und ausschließlich für Kunden der Gemeindewerke Haßloch. Anmeldungen sind allerdings vorab notwendig und erfolgen bitte über Michaela Weinberger-Melendez, Abt. GWH-Marketing, Telefon 06324/5994-317. Bei großem Interesse werden Ersatzveranstaltungen angeboten.

### Geplante Termine in 2013

Dienstag, 12. März

Montag, 10. Juni

Dienstag, 10. September



## GWH-Briefkasten im Bürgerbüro

Mitteilungen an Gemeindewerke einfach dort einwerfen - Tägliche Leerung

Guter Service sorgt für bequemen Komfort beim Kunden. Aus diesem Grund, haben die GWH bereits vor zweieinhalb Jahren einen eigenen Briefkasten im Bürgerbüro anbringen lassen. Dort können alle Kundinnen und Kunden Ihre GWH-Korrespondenz einwerfen, ohne dafür eigens ins Kundenzentrum in die Gottlieb-Duttenhöfer-Straße fahren zu müssen. Wer z. B. seine Stromabschlagszahlung ändern möchte, kann

das entsprechende formlose Schreiben dort einwerfen. Zählerstandsmeldungen können auf diesem Wege ebenso übermittelt werden. Die Benachrichtigung erfolgt prompt, denn der Briefkasten wird einmal täglich am Vormittag geleert. Der Weg in die Gottlieb-Duttenhöfer-Straße 27, ins GWH-Kundenzentrum, kann dennoch gerne angetreten werden. Zwingend notwendig, um Post loszuwerden, ist er nicht mehr.



Ab Januar 2013

# Förderung für Erneuerbare steigt um 47 Prozent

Rund 50 Prozent des Strompreises sind dann bundesweite Steuern und Abgaben

**D**er Preis pro Kilowattstunde Strom wird in Deutschland zu Jahresbeginn 2013 erneut ansteigen. Für alle Stromkunden ist das eine äußerst betrübliche Nachricht. Ernüchternd ist diese Botschaft aber auch für die Energieversorger in Deutschland. Denn alle bundesweiten Steuern, Abgaben und Umlagen zusammengenommen, steigt der Preis pro Kilowattstunde Strom zum Jahreswechsel um 2,7 Cent brutto an. Rechnet man einen durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalt mit 3.500 kWh Verbrauch, so bedeutet dieser Anstieg eine jährliche Verteuerung um 95 Euro.

Dieses Geld müssen Energieunternehmen wie zum Beispiel Stadt- und Gemeindewerke über die Stromrechnung von ihren Kunden einziehen. Es wird dann direkt weitergeleitet. „Bei den Unternehmen verbleibt von den Steuern, Abgaben und Umlagen kein einziger Cent“, betont Harald Deege, Abteilungsleiter der Energiewirtschaft bei den GWH. Allein der Anteil für die Förderung der Erneuerbaren Energien in Deutschland, die sogenannte EEG-Umlage, erhöht sich ab 1. Januar 2013 um 47 Prozent. Die Unternehmen, die in der Vergangenheit eng am Marktniveau kalkuliert haben und ihre Preise über lange Zeit stabil gehalten haben, können einen derartigen Anstieg nicht ausgleichen. Sie könnten schlicht nicht mehr kostendeckend arbeiten, wenn sie die Erhöhung um 47 Prozent nicht an die Preise anpassen würden.

Dabei arbeiten viele Stadt- und Gemeindewerke bereits sehr effizient und ohne großen Verwaltungsapparat. „Wer heute seine gestiegenen Kosten nicht auf den Strompreis umlegt, der hat seine Preise vielfach eben schon im Verlauf des Jahres 2012 nach oben angepasst“, sagt ein Fachmann vom Bundesverband der Energie- und Was-



serwirtschaft, BDEW. Neben der gestiegenen EEG-Umlage und sonstigen Umlagen erhöht sich auch der Mehrwertsteueranteil am Strompreis. Hinzu kommen weitere staatlich festgelegte Preisbestandteile wie die neue Offshore-Haftungsregelung und Umlagen nach Paragraph 19 der Stromnetzentgeltverordnung und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz.

Diese Preisbestandteile klingen kompliziert und theoretisch, haben aber einen sehr realen Hintergrund. So bezuschusst eine Durchschnittsfamilie in Haßloch über ihre Strompreiszahlung die Förderung und den Betrieb von Erneuerbaren Energien mit 184,70 Euro brutto pro Jahr. Für die Offshore Haftungsabgabe zahlt sie neuerdings 10,41 Euro brutto jährlich und der Mehrwertsteueranteil ist um 14,87 Euro brutto gestiegen. Die Anteile der Umlagen nach §19 und KWK betragen 2012 noch 5,33 Euro brutto im Jahr, ab Januar liegen sie bei 12,57 Euro brutto - das entspricht ebenfalls einer satten Steigerung um 135 Prozent.

„Wenn die Erzeugung über Erneuerbare Energien steigt, so ist das erfreulich, denn der Klimaschutz kommt dadurch voran“, erklärt ein Sprecher des Bundesumweltministeriums in diesen Tagen zu Recht. „Es ist auch gut, wenn der Netzausbau in Deutschland fortschrei-

tet und regenerativ erzeugte Mengen immer intelligenter, schneller und verlustärmer weitergeleitet werden können“, sagen viele Umweltschützer und auch sie haben vollkommen Recht. Man müsse sich aber hierzulande von der Vorstellung verabschieden, dass derartige Umbauten ohne deutlich gestiegene Investitionen realisiert werden können, so die Fachleute vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft. Nach einer Studie des Verbands wird allein der Netzausbau in Deutschland in den kommenden sieben Jahren bis zu 27 Milliarden Euro kosten.

Rechnet man die Erträge aus der EEG-Umlage der vier Jahre von 2010 bis 2013 zusammen, so ergibt sich die gigantische Summe von 56,2 Milliarden Euro. Allein im kommenden Jahr werden die Stromkunden dafür rund 20,4 Milliarden Euro berappen müssen. 2010 hatte dieser Anteil noch bei vergleichsweise niedrigen 8,3 Milliarden Euro gelegen. Der Anteil an Steuern, Umlagen und Abgaben am Strompreis wird damit 2013 auf dem Rekordniveau von rund 50 Prozent liegen. Das bedeutet - nur die Hälfte des Strompreises fließt tatsächlich auch in die Energiegewinnung, die Verteilung oder den Vertrieb - die andere Hälfte landet als Steuer, Abgabe oder Umlage bei bundesweiten Institutionen.

Interview mit der Gewinnerin

# „E-Bike fahren vermittelt ein ganz neues Gefühl“

Daniela Herrmann-Ulmer siegt beim GWH-Spiel und fährt seit drei Monaten elektrisch

**D**aniela Herrmann-Ulmer (40) ist ein Glückskind. Sie hat sich beim Gewinnspiel der Gemeindewerke beteiligt und gleich den Hauptgewinn abgeräumt, ein nagelneues Elektrofahrrad. Aber wie fährt sich so ein E-Bike eigentlich? Das wollte „Energie zum Leben“ von einer Fachfrau wissen und sprach mit der Gewinnerin.

**Energie zum Leben:** Glückwunsch erst Mal zum neuen Fahrrad. Was ist Ihnen von Ihrer ersten Fahrt noch in Erinnerung?

**Herrmann-Ulmer:** Danke für die Glückwünsche. Fahrrad zu fahren, ohne sich ständig verausgaben zu müssen. Das war neu für mich.

**Energie zum Leben:** Heißt das, Sie müssen mit dem E-Bike gar nichts mehr machen?

**Herrmann-Ulmer:** Nein, nein. Aber sie haben die Wahlmöglichkeit. Wenn sie powern wollen, kein Problem. Sie können sich auch mit dem E-Bike müde strampeln. Aber wenn Sie es bergauf oder bei großer Hitze ruhiger angehen lassen wollen, dann kommen sie voran, ohne aus dem letzten Loch zu pfeifen.

**Energie zum Leben:** Und vom Handling des Fahrrads - Akku, Schaltung, Bremsen, gibt es da Unterschiede?

**Herrmann-Ulmer:** Das ist wie bei einem ganz normalen Fahrrad. Außer, dass sie halt das Stromkabel an den Akku anschließen, wenn sie sehen, dass die Ladung zu Ende geht. Aber beim Fahren ist mir der Akku noch nie ausgefallen.

**Energie zum Leben:** Und was sagen Nachbarn, Freunde und die Familie?



**Herrmann-Ulmer:** Jeder, der das Rad ausprobiert hat, war bisher begeistert. Etliche aus meinem Bekanntenkreis denken mittlerweile darüber nach, sich ebenfalls ein E-Bike zuzulegen. Es ist einfach im Alltagsgebrauch unheimlich praktisch. Zum Einkaufen nehme ich jetzt viel öfter das Fahrrad als früher. Denn du weißt, du bist an der frischen Luft, aber du kommst nicht total verschwitzt am Ziel an, sondern durchaus so, wie du dir das vorstellst.

**Energie zum Leben:** Frau Herrmann-Ulmer, vielen Dank für dieses Gespräch.



## Energiewettbewerb

# Wer clever ist, kriegt fürs Sparen Strom geschenkt

Umweltforum, Gemeinde und Gemeindewerke veranstalten erneut Jahreswettbewerb

Die Gemeindeverwaltung Haßloch, die Gemeindewerke und das Umweltforum zur Lokalen Agenda 21 suchen auch für 2013 wieder die Haushalte mit den höchsten prozentualen Stromeinsparungen. Wer Interesse hat, kann den Wettbewerb zum Anlass nehmen, seinen Stromverbrauch zu senken und so bares Geld zu sparen. Tolle Ener-

giespartipps präsentieren die Broschüren, die bei den Gemeindewerken sowie im Umwelt- und im Bürgerbüro der Gemeinde zu finden sind.

Neben der finanziellen Einsparung durch geringere Stromkosten leistet jeder Stromsparer auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Die ersten drei Ge-

winner (gestaffelt nach Haushaltsgröße) erhalten „Frei-Kilowattstunden“, die im Bezugsjahr 2014 gutgeschrieben werden. Der Wettbewerb beginnt mit dem Zählerstand vom 1. Januar 2013 und endet zum 31. Dezember desselben Jahres. Als Nachweis für den Jahresverbrauch dient die Jahresendabrechnung der GWH.

## Preise und Wertung

Unterteilt in drei Kategorien:

Einpersonenhaushalte, Zweipersonenhaushalte und Mehrpersonenhaushalte ab drei Mitgliedern. Gewertet wird jeweils nur die individuelle jährliche Einsparung auf Basis der GWH-Verbrauchsabrechnung. Als Preise winken:

### 1-Personen-Haushalt:

1. Preis 250 Frei-kWh
2. Preis 150 Frei-kWh
3. Preis 100 Frei-kWh

### 2-Personen-Haushalt:

1. Preis 500 Frei-kWh
2. Preis 300 Frei-kWh
3. Preis 200 Frei-kWh

### ab 3-Personen-Haushalt:

1. Preis 750 Frei-kWh
2. Preis 500 Frei-kWh
3. Preis 250 Frei-kWh

## Teilnahmebedingungen

Folgende Teilnahmebedingungen müssen erfüllt werden:

1. Die Mitglieder des teilnehmenden privaten Haushaltes müssen mit Hauptwohnsitz in Haßloch gemeldet sein. Während des Wettbewerbszeitraums (sowie dem gesamten Verbrauchsjahr 2012) muss der Haushalt mit der gleichen Personenzahl bewohnt sein.
2. Die Teilnehmer müssen im Vergleichsjahr durchgängig Kunden mit gleichbleibenden Voraussetzungen bei den GWH sein.
3. Bei Kunden, die mit Strom heizen (z. B. Nachtspeicherheizung), wird dieser Bedarf bei dem Vorhandensein von zwei Zählern herausgerechnet; Haushalte mit nur einem Zähler können deshalb nicht teilnehmen.
4. Bei Kunden, die eine Photovoltaikanlage und die Selbstverbrauchsregelung nutzen, wird der selbst genutzte Strom der PV-Anlage zum Strombezug der GWH hinzuaddiert.
5. Die Teilnehmer erklären sich im Gewinnfall bereit, ihre Angaben in Form eines Gesprächs überprüfen zu lassen. Die Gewinner müssen damit einverstanden sein, dass ihre Namen und die prozentuale Einsparung veröffentlicht werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
6. Anmeldeschluss ist der 28. Februar 2013.

STROMSPARWETTBEWERB	TEILNAHMEFORMULAR	STROMSPARWETTBEWERB
GWH - Kundennummer	Haushaltsgröße <input type="checkbox"/> 1 Person	<input type="checkbox"/> Ich/Wir möchte(n) am Stromsparwettbewerb teilnehmen
Name	<input type="checkbox"/> 2 Personen	<input type="checkbox"/> Die Teilnahmebedingungen habe ich gelesen und bin damit einverstanden
Straße, Hausnummer	<input type="checkbox"/> 3 Personen	
PLZ, Ort	oder mehr und zwar <input type="checkbox"/> Personen	Haßloch, den <input type="text"/>
Telefon-Nr./E-Mail	Jahresstromverbrauch laut Stromabrechnung 2012 <input type="text"/> kWh	Unterschrift <input type="text"/>
	Als Gewinner bin ich mit der Veröffentlichung meines Namens und der prozentualen Einsparung einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.	

Bitte senden an oder im Bürgerbüro einwerfen für: Gemeindewerke Haßloch GmbH, Gottlieb-Duttenhöfer-Straße 27 in 67454 Haßloch  
Telefon-Nr.: 0 63 24 / 59 94 -0, Fax: 0 63 24 / 59 94 -366, E-Mail: stromsparwettbewerb@gwhassloch.de

## Begriffsklärung

# Energiewirtschaft von vielen Faktoren beeinflusst

Abteilungsleiter Harald Deege zu den gesetzlichen Vorgaben beim Strompreis

**H**arald Deege erläutert in dieser Ausgabe die Begrifflichkeiten rund um die Nebenkosten beim Energiepreis. Herr Deege ist bei den Gemeindewerken Haßloch zuständig für Energiewirtschaft und Vertrieb:



**Aktuelle  
Begriffserklärung  
durch GWH-Mitarbeiter  
Harald Deege:**

**Begrifflichkeiten rund  
um die Nebenkosten  
beim Energiepreis**

GWH-Mitarbeiter  
Harald Deege, Energieberater



## >> Begrifflichkeiten um Nebenkosten <<

„Beginnen wir mit dem Begriff, der zuletzt für das meiste Aufsehen gesorgt hat, das Erneuerbare-Energien-Gesetz, kurz EEG. Es soll die nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung ermöglichen, fossile Energieressourcen schonen, die Weiterentwicklung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen fördern und die volkswirtschaftlichen Kosten der Energieversorgung verringern. Verfolgt wird dabei das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien bis 2020 auf 35 Prozent zu erhöhen, auf 50 Prozent bis 2030, 65 Prozent bis 2040 und 80 Prozent bis 2050. Laut EEG gilt die Förderung für Energie aus Wasserkraft, Windenergie, solare Strahlungsenergie (Photovoltaik), Geothermie und Biomasse (einschließlich Bio-, Deponie-, Biomethan- oder Klärgas aus biologisch abbaubaren Stoffen oder Abfällen). Mit der EEG-Umlage werden die Kosten, die aus der Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen entstehen, auf die Stromendverbraucher - ob Haushalts-, Gewerbe- oder Industriekunden - sofern sie nicht entlastet sind, verteilt.“

**Die Mehrbelastung beträgt ab Januar 2013 für einen durchschnittlichen Haushalt (3.500 kWh/Jahr) gegenüber 2012 + 70,19 EUR brutto pro Jahr.**

Auch das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWK-G) zielt auf die Förderung umweltfreundlicher Anlagen. Im Gesetz selbst heißt es, „Zweck des Gesetzes ist es, einen Beitrag zur Erhöhung der Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung in der Bundesrepublik Deutschland auf 25 Prozent durch den befristeten Schutz, die Förderung der Modernisierung und des Neubaus von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen), die Unterstützung der Markteinführung der Brennstoffzelle sowie die Förderung des Neu- und Ausbaus von Wärmenetzen, in die Wärme aus KWK-Anlagen eingespeist wird, im Interesse der Energieeinsparung, des Umweltschutzes und der Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung zu leisten.“

**Die Mehrbelastung beträgt ab Januar 2013 für einen durchschnittlichen Haushaltskunden gegenüber 2012 + 5,16 EUR brutto pro Jahr.**

Die Bundesregierung möchte energieintensive Unternehmen entlasten und so den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken. Dazu wurde die Stromnetzentgeltverordnung (NVE) geändert. Seitdem können bestimmte Unternehmen nach § 19 NEV von individuellen oder niedrigeren Netzentgelten (NEV-Umlage) profitieren. Die Kosten, die hierfür anfallen, werden auf die Netzentgelte umgelegt und von allen übrigen Verbrauchern getragen.

**Die Mehrbelastung beträgt ab Januar 2013 für einen durchschnittlichen Haushaltskunden gegenüber 2012 + 7,41 Euro brutto pro Jahr.**

Im Rahmen der Energiewende verfolgt die Bundesregierung das Ziel, die Stromerzeugung bei Offshore-Anlagen bis 2030 auf 25 Gigawatt zu erhöhen. Ist eine Stromeinspeisung bei Betriebsbereitschaft der Offshore-Anlage wegen einer Störung oder Verzögerung der Netzanbindung nicht möglich, können dem Offshore-Anlagenbetreiber Schäden in erheblicher Höhe entstehen. Die Kosten für Entschädigungszahlungen werden ab Januar von der Gemeinschaft aller Stromkunden getragen - als sogenannte Offshore-Haftungs-Umlage.

**Die Mehrbelastung beträgt ab Januar 2013 für einen durchschnittlichen Haushaltskunden gegenüber 2012 + 10,41 Euro brutto pro Jahr.**

Bei den Steuern-, Abgabe- und Umlagesätzen handelt es sich um Nettobeträge, zu denen jeweils 19 Prozent Umsatzsteuer hinzuzurechnen sind. Steigen aber diese Abgaben, erhöht sich zwangsläufig auch der Mehrwehrsteueranteil.

**Zum Januar 2013 liegt die Veränderung für einen durchschnittlichen Haushaltskunden gegenüber 2012 + 14,87 EUR brutto pro Jahr.**

Nicht gestiegen, aber als Preisanteil erhalten, bleibt die Stromsteuer. Das Steueraufkommen aus ihr betrug 2011 rund 7,25 Mrd. Euro. 90 Prozent der Stromsteuer fließen in die Rentenkasse. Würde die Stromsteuer vollständig abgeschafft, wäre eine Erhöhung der Strompreise zum 1. Januar 2013 in der Energiewirtschaft nicht notwendig, sagen viele Fachleute.

Alles Bio, oder was?

# Kann an Weihnachten Vegetarisches auf den Tisch?

Knapp acht Millionen Deutsche verzichten heute schon auf Fisch oder Fleisch

## Das vegetarische Drei-Gänge GWH-Weihnachtsmenü

- Warmer Ziegenfrischkäse auf Salaten mit Kernöl-Vinaigrette
- Gefüllter Gemüsestrudel mit Mozzarella
- Gebratene Früchte mit Honig

### Vorspeise:

#### Warmer Ziegenfrischkäse auf Salaten mit Kernöl-Vinaigrette

- 1 kleiner Kopf Endivien-Salat
- 1 kleiner Kopf Radicchio
- einige Radieschen
- 2 Zwiebeln
- 125 g Baguette
- 1 Knoblauchzehe
- 6 EL Sonnenblumenöl
- 6 kleine Ziegenfrischkäse à 30 g
- 2 EL Weinessig
- Salz
- Pfeffer aus der Mühle

Die Salate putzen, waschen und in mundgerechte Stücke schneiden, Radieschen putzen, waschen und vierteln, Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden. Die Salatzutaten auf Tellern anrichten. Baguette schräg in Scheiben schneiden. Knoblauchzehe abziehen und fein würfeln. 3 EL Öl in einer Pfanne erhitzen, den Knoblauch darin kurz andünsten, die Brotscheiben zugeben und von beiden Seiten schön knusprig rösten. Die Ziegenkäse in der Mikrowelle oder im Backofen leicht erwärmen und auf dem Salat anrichten. Mit Öl und Weinessig beträufeln und mit dem gerösteten Knoblauchbrot servieren.

#### Pro Person:

1238 kcal (996 kJ), 8,9 g Eiweiß,  
16,7 g Fett, 12,9 g Kohlenhydrate



### Hauptspeise:

#### Gefüllter Gemüsestrudel mit Mozzarella

- 200 g Weizenmehl
- 3 EL Sonnenblumenöl
- 1/8 l Wasser
- 1/2 TL Salz
- 1 kleine Stange Lauch
- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 2 Zucchini
- 1 rote Paprika
- 250 g Broccoli
- 3 Möhren
- 200 g Champignons
- 1 Bund Petersilie
- 3 EL Butter
- 125 g Mozzarella
- 2 Eier
- 100 g Crème fraîche
- 2 EL Semmelbrösel
- Salz
- Pfeffer
- Muskat

Mehl, Öl, Wasser und Salz zu einem glatten Teig verkneten und diesen 20 Minuten ruhen lassen. Inzwischen das Gemüse putzen und waschen. Die Lauchstange ganz lassen, die Zwiebel und Knoblauchzehe abziehen und ganz fein würfeln. Zucchini und Paprika in kleine Stücke schneiden, Broccoli-röschen halbieren, Möhren grob raspeln, die Champignons in Scheiben schneiden. Petersilie fein wiegen. Das Gemüse in 3 EL Butter kurz andünsten, in eine Schüssel geben und abkühlen lassen.

Mozzarella in feine Würfel schneiden. Eier, Crème fraîche, Mozzarella und Semmelbrösel verrühren, zu dem Gemüse geben und damit leicht vermengen. Kräftig mit Salz, Pfeffer, Muskat und Petersilie würzen. Den Strudelteig auf einem mit Mehl bestäubtem Tuch circa 30 x 40 cm groß ausrollen. Die Gemüsemasse darauf verteilen, dabei die Lauchstange in die Mitte legen. Den Teig mit dem Tuch aufrollen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech setzen.

Bei 180 °C ca. 40 Minuten backen.

#### Pro Person:

396 kcal (1658 kJ), 16,2 g Eiweiß,  
21,7 g Fett, 33,8 g Kohlenhydrate





**Dessert:**  
**Gebratene Früchte mit Honig**

1/2 Ananas  
2 Bananen  
2 Orangen  
1 EL Pistazien  
4 EL Butter  
3 EL Honig

Ananas schälen, in Scheiben schneiden und das harte Mittelstück ausstechen. Bananen schälen, in jeweils 3 Stücke schneiden und diese längs halbieren. Die Orangen schälen und in Scheiben schneiden. Die Pistazien fein hacken. Die Butter in einer Pfanne erhitzen und die Früchte von allen Seiten schön anbraten, dabei mit Honig beträufeln. Mit gehackten Pistazien bestreut servieren.

*Pro Person:*

198 kcal (828 kJ), 1,8 g Eiweiß, 8,6 g Fett, 27,3 g Kohlenhydrate

*Gesamtes Menü: pro Person 832 kcal (3483 kJ), 26,9 g Eiweiß, 47,0 g Fett, 74,0 g Kohlenhydrate*

Fotohinweis: Wirths PR  
Weitere Weihnachtsmenüs unter [www.weihnachtsmenue.de](http://www.weihnachtsmenue.de)



Andere Länder, andere Sitten

## In Litauen wird an Heilig Abend gefastet

„Energie zum Leben“ präsentiert Weihnachtsbräuche aus dem Ausland

**D**er 24. Dezember ist ein Tag voller Rituale. Am Heiligen Abend wiederholen sich bei vielen Menschen alljährlich dieselben Bräuche. Was das Essen anbetrifft, gilt das, aber auch für viele andere Abläufe am Weihnachtstag.

„Energie zum Leben“ blickt über Deutschlands Grenzen hinaus:



### England

Ganz klassisch begeht der Brite das Fest mit gefülltem Truthahn. Nach dem Festessen gibt es den berühmten Plumpudding. Als Aperitif reicht man zwischen Brighton und Liverpool gern ein Gläschen Sherry.



### Litauen

Im sehr katholischen Litauen wird vor der Mitternachtsmesse gefastet. In der Kirche gibt es dann „Gotteskuchen“, ein flaches Brot aus Wasser und Mehl. Zuhause wird anschließend traditionell mit zwölf Gerichten gefeiert, für jeden Monat des Jahres eines. Mohnmilchsuppe ist eine der Spezialitäten, ebenso wie viele Leckereien mit Fisch, Salat und Gemüse.



### Dänemark

Rund um Kopenhagen feiert man bereits am 23. Dezember den „kleinen Weihnachtsabend“ mit Tee und Apfelkuchen. Am Tag darauf gibt es ganz opulent Ente, Pute oder Schweinebraten, meist mit Rotkohl und braunen Kartoffeln. Als Nachspeise essen die Dänen einen Reisbrei, in dem eine Mandel versteckt ist. Wer sie findet, dem wird fürs neue Jahr besonderes Glück vorhergesagt.



### Italien

Am Heiligen Abend beginnt der Festschmaus erst nach Ende der Christmette. Traditionell reichen die Italiener dann Verschiedenes von Huhn mit Reis, über Entenleberpaté bis hin zur kräftigen Pasta mit Fleisch oder auch Truthahn. Hinterher gibt es „Panettone“, das sind süße Hefeküchlein mit Rosinen und Tee.



Unter neuer Regie

# Alexander Happold sieht im Badepark viel Potential

Der 35jährige Betriebswirt verfügt über große Erfahrung im Betriebsmanagement

**D**er neue Betriebsleiter im Badepark Haßloch heißt Alexander Happold und ist 35 Jahre alt. Der Betriebswirt mit Marketingausbildung folgt dem bisherigen Technischen Leiter, Günter Paulus, nach, der die Freizeiteinrichtung seit Mitte 2006 geführt hatte. Paulus erhielt bei seiner Verabschiedung Lob vom Haßlocher Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzenden der Gemeindewerke, Hans-Ulrich Ihlenfeld. Paulus habe den Badepark mit Weitblick geführt und dabei hohes Engagement an den Tag gelegt. Ihlenfeld begrüßte gleichzeitig den „neuen Kapitän“ Alexander Happold, der darauf hinwies, „170-tausend Besucher pro Jahr im Badepark seien für den Standort durchaus beachtlich“.

Happold will das Angebot rund um das Bad optimieren, ohne die Kosten dabei aus den Augen zu verlieren. „Eine

Freizeiteinrichtung wie ein kombiniertes Frei- und Hallenbad mit angeschlossener Sauna“, so Happold, „ist bei bürgernaher Preisgestaltung kostendeckend nie zu führen“. Es komme deshalb darauf an, attraktive Angebote zu gestalten, ohne das Budget über Gebühr zu belasten.

Die nächsten Wochen würden nun für eine intensive Bestandsaufnahme genutzt. „Unser Ziel ist es, notwendige Sanierungen vorzunehmen ebenso wie bauliche und programmliche Verbesserungen anzugehen, die aber allesamt finanziell darstellbar sein müssen und am besten vorhandene Synergien sinnvoll nutzen und voranbringen“, beschreibt Happold seine neue Aufgabe. Er freue sich auf die Arbeit im Badepark. „Das Bad liegt wunderschön mit toller Außenanlage und verfügt über ein gutes Image. Das Potential

also ist da“, es gelte die Stellschrauben auf hohem Niveau so anzupassen, dass der Badepark auch langfristig erfolgreich bleibe.

## Termine im ersten Quartal 2013 im Badepark Haßloch:

Samstag, 5. Januar: Kinderspiele im Badepark - mit Spaß ins neue Jahr!

Samstag, 12. Januar: Saunanacht

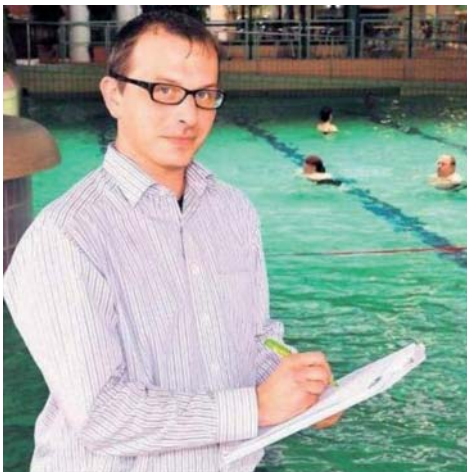
Samstag, 2. Februar: Kinderspiele

Samstag, 9. Februar: Saunanacht

Dienstag, 12. Februar: Fasching im Badepark

Samstag, 2. März: Kinderspiele

20. März bis 5. April: Ostern im Badepark - Unterhaltung und Abwechslung garantiert.



Alexander Happold, der neue Betriebsleiter im Badepark Haßloch



## GWH unterstützen Haßlocher Vereine

## Weihnachtsspenden für das Allgemeinwohl

Statt Karten oder Geschenke an Lieferanten und Partner - Tradition, die allen nutzt

Weihnachten ist das Fest der Liebe - und -traditionell auch ein Anlass zum Schenken. Die Gemeindewerke Haßloch verstehen diesen guten Brauch bereits seit einigen Jahren als Aufforderung zum Spenden an das Allgemeinwohl. Sie unterstützen damit abwechselnd Haßlocher Initiativen und Vereine.

Der Gesamtbetrag von 2.500 Euro verteilt sich in diesem Jahr auf den Kneipp-Verein, das Heimatmuseum, den Verein „Tschernobyl mahnt“, die Gottlieb-Wenz-Schule und die Jugendfeuerwehr Haßloch. Die GWH freuen sich, diese fünf gemeinnützigen Einrichtungen unterstützen zu können.

## GWH-Kalender 2013

## Der GWH-Familienkalender 2013 ist da

Seit Anfang Dezember ist das beliebte Druckwerk in der flächendeckenden Verteilung

Die GWH-Familienkalender 2013 sind gedruckt. Die Austräger sind seit der 49. Kalenderwoche, das heißt seit dem 3. Dezember 2012, in der Verteilung an alle Haushalte in Haßloch und Iggelheim. Bis Weihnachten sollte also jeder seinen GWH-Kalender im Briefkasten vorfinden. Wie in den vergangenen Jahren beinhaltet der Kalender alle Veranstaltungstermine für Haßloch und für Schüler einen Stundenkalender und die Ferientage zum Verplanen. Wer gerne das Kalenderjahr komplett überblickt, der blättert auf die Jahresgesamtübersicht. Außerdem sind im Kalender nützliche Energieinformationen und das Service- und Leistungsangebot der Gemeindewerke Haßloch zu finden. Für alle Kunden, die kein Exemplar erhalten haben oder einen weiteren Kalender benötigen, liegen Restexemplare ab Montag, 7. Januar 2013, am Empfang im Kundenzentrum der Gemeindewerke aus.



## Jahresverbrauchsabrechnung 2012

## Elf Abschlüsse vom 1. Februar bis 1. Dezember

Fälligkeit: Erster des Folgemonats - Nennung der Kundennummer verringert Aufwand

Das Kalenderjahr wird durch die elf Abschlüsse vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 vollständig berücksichtigt. Da die Ablesung der Zähler vor dem 31. Dezember erfolgt, wird der Verbrauch nach der Ablesung bis zum Jahresende aufgrund der bis dahin erfolgten Abnahme hochgerechnet. Ein allseits angewendetes und bewährtes Verfahren, das eine sehr hohe Überein-

stimmung mit dem tatsächlichen Verbrauch sicherstellt. Die elf Abschlüsse im Jahr 2013 sind immer zum Ersten des Folgemonats fällig.

Wer in der Ablesezeit zwischen Samstag, dem 1. Dezember und Freitag, dem 21. Dezember, nicht zuhause anzutreffen sein sollte, hat die Möglichkeit, seinen Zählerstand bis spätestens Mitt-

woch, 2. Januar 2013, telefonisch unter 06324/5994-314 durchzugeben oder per E-Mail unter [ablesung@gwhassloch.de](mailto:ablesung@gwhassloch.de) zu übermitteln. Nach dem 2. Januar 2013 werden die fehlenden Zählerstände mit Hilfe der vorherigen Verbräuche geschätzt. Informationen zu den Ablesetagen erhalten Sie auch im Internet unter [www.gwhassloch.de](http://www.gwhassloch.de)

Die GWH bitten diejenigen Kunden, die ihre Abschlüsse über Bank-Daueraufträge begleichen, die Fälligkeiten am 1. eines Monats zu beachten und gegebenenfalls die Kreditinstitute zu informieren. In diesem Zusammenhang bitten die GWH auch darum, bei Überweisungen die **neue Kundennummer** anzugeben. Denn durch die Systemumstellung 2012 hat sich die bisherige Kundennummer geändert. Eine korrekte Zahlungserfassung wird dadurch erleichtert, und unerwünschte Verzögerungen in der Verbuchung können dadurch vermieden werden.



*Wir wünschen allen Kunden ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für 2013*

## Kontakt und Ansprechpartner

### IMPRESSUM

**Energie zum Leben - Die Kundenzeitschrift der Gemeindewerke Haßloch**

Gemeindewerke Haßloch GmbH  
Gottlieb-Duttenhöfer-Straße 27  
67454 Haßloch/Pfalz

Telefon 0 63 24 / 59 94 -0, Fax 0 63 24 / 59 94 -366  
[www.gwhassloch.de](http://www.gwhassloch.de), [info@gwhassloch.de](mailto:info@gwhassloch.de)

#### Redaktion

Manfred Schlosser, Thorsten Adrian

#### Konzeption und Gestaltung

Martin Schlusnus in Zusammenarbeit mit [www.eloquent-textagentur.de](http://www.eloquent-textagentur.de)

#### Fotos

Gemeindewerke Haßloch, Fotolia

#### Druck

Englram Partner GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten © 2012

### Neuer Service für Sie

Die „Energie zum Leben“ finden Sie ab sofort auch im Internet. Wer Lust hat, in einer der vorherigen Ausgaben Ihres Kundenmagazins der Gemeindewerke Haßloch zu stöbern - kein Problem. Unter [www.gwhassloch.de](http://www.gwhassloch.de) finden Sie alle bisher erschienenen Ausgaben zum Download oder Nachlesen.

**Gemeindewerke Haßloch GmbH**  
Gottlieb-Duttenhöfer-Straße 27  
67454 Haßloch/Pfalz

Telefon 0 63 24 / 59 94 -0  
Telefax 0 63 24 / 59 94 -366

[www.gwhassloch.de](http://www.gwhassloch.de)  
[info@gwhassloch.de](mailto:info@gwhassloch.de)

**Kunden-Service-Nr. 01 80 25 99 -401**  
(nur 1 Gebühreneinheit pro Gespräch)

**Bereitschaftsdienst 98 00 05**  
(rund um die Uhr erreichbar)

### Öffnungszeiten Kundenzentrum

**Montag - Donnerstag**  
08:30 - 12:00 Uhr  
14:00 - 16:00 Uhr  
**Freitag**  
08:30 - 12:30 Uhr

**Ihre GWH-Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Energie**

#### Servicebüro/Hausanschlusswesen

Thomas Schaaf -411  
Alexander Müller -510

#### Kundenzentrum

Monika Ober -304  
Silvia Deller -306  
Jasmin Scherthan -308  
Markus Deigentasch -320

#### Energieberatung

Alexander Müller -510

#### Energiewirtschaft/Vertrieb

Harald Deege -500

#### Abwasserwerk

Harald Schäfer -610

#### Badepark

Kasse -760  
[www.badepark.de](http://www.badepark.de)